

„Wir wünschen frohe Weihnacht“

Musikalisch hat das Gunni Mahling Showensemble am Donnerstagabend im Saalbau in St. Wendel auf die Festtage eingestimmt. Dabei rückte aber auch ein ernstes Thema ins Programm. Der Kinderchor fragte: „Wozu sind Kriege da?“



Weihnachtlich geschmückt und mit entsprechenden Lichtakzenten wurde das Weihnachtskonzert des Gunni Mahling Showensembles auch optisch in Szene gesetzt. FOTOS: B&K

von EVELYN SCHNEIDER

ST. WENDEL | Wenn die Besucher von Engeln begrüßt werden, kann es eigentlich nur ein himmlisches Konzert werden. Und das wurde es auch. Bereits der instrumentale Auftakt, in dem sich weihnachtliche Melodie miteinander verwoben haben, machte deutlich: Dieser Abend sollte auf das bevorstehende Fest der Liebe einstimmen. Entsprechend hatte sich auch der Saalbau in St. Wendel herausgeputzt. Zwei beleuchtete Tannen flankierten die Bühne, die zudem mit Geschenken, Schleifen und Lichterketten geschmückt war. Vor ausverkauftem Haus läutete das Gunni Mahling Showensemble am Donnerstagabend gegen 19.30 Uhr den Abschluss seiner Weihnachtstournee ein.

Während des Programms gab es sicherlich für jeden Besucher die ganz persönlichen kleinen Gänsehautmomente. Aber eben auch den einen, bei dem es besonders andächtig wurde im Saal. „Keiner will sterben. Das ist doch klar“, erklang eine sanfte Kinderstimme und stellte jene Frage, die Menschen überall auf der Welt bewegt: „Wozu sind denn dann Kriege da?“ Der Kinderchor des Ensembles sang das bereits 1981 erschienene Lied von Udo Lindenberg „Wozu sind Kriege da?“, das gerade wieder traurige Aktualität besitzt. Dies wurde auch deutlich, als der St. Wendeler Michael Schultheis,

der die Tour mit auf den Weg gebrachte hatte und den Gunni Mahling als Co-Manager des Ensembles beschreibt, diesen Programmpunkt ankündigte. Denn er verriet: „Wir haben heute Abend 50 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine, aber auch aus Afghanistan und Syrien zu uns eingeladen.“

So gab es in diesem Konzert die leisen, nachdenklichen Töne, ebenso wie die fröhlichen und festlichen Zeilen. Mal sang der Kinderchor, mal der Erwachsenenchor, mal gab es Duette oder Quartette, mal Solistenauftritte. Es erklangen Frauen- und Männerstimmen. Mit anderen Worten: Es war abwechslungsreich aus vielerlei Gründen.

Dazu gehörte sicherlich auch, dass Titel aus eigener Feder ins Programm einflossen. Zusammen mit Jennie Kloos hat Mahling beispielsweise das Lied „Ein kleiner Stern“ geschrieben. Ebenfalls in deutscher Sprache kam das Medley aus klassischen Weihnachtsliedern wie „Leise rieselt der Schnee“, „Alle Jahre wieder“ und „Ihr Kinderlein kommet“ daher, das der Kinderchor sang. Wobei Gunni Mahling diese für die Show neu arrangiert hatte. Auch bekannte englischen Liedern wie „It's the most wonderful time of the year“, „Jingle bells“, „Have yourself a merry little christmas“ oder „Let it snow“ verpasste er eine eigene Note.

Trotz des großen Weihnachtsthemas erklangen auch Songs, die nicht unmittelbar für das Fest der Feste komponiert wurden. Und doch wählte Mahling gekonnt Titel aus, die in die Grundstimmung passten. Sei es „Es war einmal im Dezember“ aus dem Musical „Anastasia“ oder das vielfach ge- coverte „You raise me up“ mit einem wunderschönen Geigen-Intro.

Zum Abschluss des zweieinhalbstündigen Konzerts hatte der Arrangeur „Amazing Grace“ ausgewählt. Kraftvoll. Eines Finales würdig. Doch wollte das Publikum die Akteure noch nicht ziehen lassen. Als Zugaben sang der Chor den Gospelsong „Oh happy day“, brachte musikalisch mit „Wir wünschen frohe Weihnacht“ seine Grüße an die Besucher dar und entließ diese mit „Oh du fröhliche“ in einer A cappella-Version in die Festtage.

Im Vorfeld des Konzerts hatte Michael Schultheis einen Wunsch formuliert: Dass dieser Abend die Menschen mit wärmenden Botschaften in Richtung 2023 entlassen möge. Es dürfte den Musikern und Sängern gelungen sein.

www.gunni-mahling.com

